



Jetzt Grill-Vielfalt entdecken!



Sie sind hier: » Nachrichten » Sport

23.05.2014 - 02:02 UHR

„Abwarten, was passiert und dann dabei sein“

Olympia-Teilnehmer, Sixdays-Dominator, Weltcupsieger und mehrfacher Deutscher Meister – Leif Lampater hat auf der Bahn fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Auf der Straße ist für den Wahl-Rosenheimer mit schwäbischen Wurzeln Kirchheim seit Jahren eine attraktive Adresse. Nur: gewonnen hat er auf dem Alleinring noch nie.

Bernd Köble



Von der Bahn auf die Straße: Für Leif Lampater endet die Hauptsaison, wo sie für andere Rennfahrer beginnt. Foto: Niculin Pietsch

Kirchheim. Er ist daran gewöhnt, im Rampenlicht zu stehen. Egal, ob im Blitzlichtgewitter der Sechstage-Rennen oder wie am Dienstag beim Fotoshooting in den Alpen für seinen neuen Teamsponsor. Im Rampenlicht steht Leif Lampater auch, wenn er am Sonntag mal wieder beim Rennen in Kirchheim aufkreuzt. Fünfmal war er in den vergangenen Jahren hier am Start, viermal stand er auf dem Podium. Was fehlt, ist ein Sieg. Nach zwei zweiten und zwei dritten Plätzen seit 2007 soll es im sechsten Anlauf am Sonntag endlich klappen.

Lampaters Handicap: Seine Leistungskurve. Die verläuft komplett anders als die der Konkurrenz. Wenn die Straßenfahrer im Frühjahr gut vorbereitet in die Saison starten, geht bei ihm eine kräftezehrende Bahnsaison zu Ende. Dann heißt es erst einmal, einen Gang zurück schalten und die Form halten. Tagesrennen und kürzere Rundfahrten überbrücken den Sommer. Dass ein Profi wie er die Sache trotzdem ernst nimmt, zeigt sein zweiter Platz vergangenen Sonntag beim Rundstreckenrennen in Neuötting. Neun Renntage stehen bei ihm allein im Mai im Kalender.

Dass man auch den Sieger-Scheck in Kirchheim nicht im Vorbeigehen kassiert, weiß keiner besser als er. „Da sind immer endschnelle Leute dabei. Am Ende ist es ein Glücksspiel“, meint Leif Lampater und verspricht: „Ich werde auf jeden Fall gut vorbereitet sein.“ Mindestens einer war in den vergangenen Jahren schneller. 2011 war es der Esslinger Andi Mayr, der ihm den Sieg wegschnappte. Neun Jahre nachdem Mayr mit seinem ersten Erfolg in Kirchheim als U23-Fahrer in die B-Klasse aufgestiegen war. Der „schwäbische Cipollini“, viele Jahre einer der Taktgeber im baden-württembergischen Amateur-Radsport, ist bis heute bekannt für seine Qualitäten im Sprint.

Am Sonntag könnte es zu einer Neuauflage des Duells auf der Zielgeraden kommen, und diesmal dürfte Lampater sogar im Vorteil sein. Während Mayr nach einer berufsbedingten Pause an seinem Comeback arbeitet, hat Lampater eine überaus erfolgreiche Saison hinter sich. Mit den Sixdays-Triumphen in Gent und in Bremen holte der Olympia-Vierte von Athen diesen Winter seine Gesamtsiege Nummer sieben und acht. Zwei längere Trainingsaufenthalte in Australien und der überaus milde Winter in Deutschland, haben dafür gesorgt, dass die Form noch immer stimmt. Und: Lampater kommt diesmal nicht als Einzelkämpfer, sondern flankiert von seinem Team Malojapushbikers, der Equipe des RSV Irschenberg, hinter dem die selben Köpfe wie schon bei Rudy Project stecken. Dabei sagt er: „Ob allein im Feld oder als Team, in Kirchheim ist das nicht unbedingt entscheidend.“ Auf dem kurvenreichen Innenstadtkurs fallen taktische Manöver schwer. „Hier musst du abwarten, was passiert und dann dabei sein“, sagt Lampater.

Den entscheidenden Zug hat der 31-Jährige im Vorjahr verpasst. Beim Sieg des Tschechen Tomas Okrouhlicky (Sparta Prag) wurde Lampater Dritter. Ob die Stammgäste aus der Moldau-Metropole am Sonntag wieder dabei sein werden, war bis gestern offen. „Die haben schon in den vergangenen Jahren immer kurzfristig gemeldet“, hat Rennchef Albert Bosler die Hoffnung noch nicht aufgegeben: Leif Lampater jedenfalls weiß, weshalb er immer wieder gerne nach Kirchheim zurückkehrt: „Hier gibt man sich richtig Mühe“, meint der gebürtige Waiblinger. „Leider hat der Radsport nicht mehr das Standing, dass es selbstverständlich ist, für ein Rennen eine ganze Innenstadt zu sperren. So etwas muss man unterstützen.“ Schöner ließe sich ein Kompliment wohl nicht formulieren.

Artikel kommentieren

Sie müssen sich erst [einloggen](#) oder [registrieren](#) um einen Kommentar zu hinterlassen.